© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

109. *Pericallia matronula* L. Vor einigen Jahren wurde mir ein ziemlich abgeflogenes ♂ aus dem Schlawer Stadtwalde gebracht. Ich selbst habe den Falter noch nie beobachtet.

Sesiidae.

110. *Sesia scoliaeformis* Bkh. Am Strande, im Schlawer Stadtwald, überhaupt in Birkenbeständen verbreitet, jedoch selten. Die R. lebt 2jährig in der Rinde älterer Birken, oft findet man mehrere in einem Stamm.

Zygaenidae.

111. *Zygaena scabiosae* Scheven. Am 15. Juli 1928 fand ich an der Chaussee Pollnow-Sydow die Kokons und auch die Falter nicht selten.

112. *S. spheciformis* Gern. Nach den Raupenfunden im Schlawer Stadtwald, Wusterwitzer Moor, auch am Strande manchmal nicht selten. Ich fand die R. stets in jungen Birkenstämmchen oder sogar in deren Zweigen an besonders sonnigen, windgeschützten Stellen. Das Vorhandensein der R. fällt durch grobkörniges Bohrmehl am Grunde der bewohnten Stämme auf. Neuerdings, besonders am Strande, in Stockausschlägen von Erlen gefunden.

Im Gegensatz zu *S. scoliaeformis* lebt die erwachsene R. von *S. spheciformis* stets im Holze, während erstere nur in der Rinde lebt. Die R. von *S. spheciformis* scheint stark von Schlupfwespen verfolgt zu sein, denn ich fand sehr oft parasitierte R., während mir dies bei anderen Sesien nicht so sehr auffiel.

113. *S. tipuliformis* Cl. Falter im Juni bis Juli in meinem Garten gefangen. R. dort in den Johannisbeeren, auch bei Rügenwaldermünde am Strande in schwarzen und roten Johannisbeeren gefunden.

114. *S. flaviventris* Stgr. Diese seltene Sesie, deren Vorkommen in Pommern bisher noch nicht bekannt war, wurde Ostern 1927 von mir in einem Strandmoore der Ostpommerschen Küste aufgefunden.

Nach dem Schmetterlingsbuch von Berge-Rebel und anderen Werken sollen die R. von *S. flaviventris* in Zweiganschwellungen rauhblättriger Weiden, hauptsächlich in solchen von Salix caprea vorkommen. Nach meinen Beobachtungen trifft das für die hiesigen Exemplare nicht ganz zu. Hin und wieder nur fand ich eine R. in den Zweigen von Salix aurita, sonst aber hielten sie sich ausnahmslos im oberen Drittel stärkerer Zweige von S. repens auf. Die in der Umgebung gar nicht seltenen Sträucher von S. aurita und caprea wurden von den Sesienraupen gemieden. An manchen Stellen fand ich an einem einzigen S. repens-Busch 4—6 bewohnte Zweigknoten. Trotz allen Suchens habe ich diese Sesie nie im Lande gefunden, nur an der Küste hält sie sich hier auf und auch nur dort, wo S. repens häufiger ist, und der Post (Myrica gale L.) vorkommt, aber auch nicht überall, viele kilometerweite Strecken habe ich vergeblich nach ihr untersucht, plötzlich ist sie da, und dann manchmal gar nicht selten. Ob ein Zusammenhang der Sesie mit dem Vorhandensein des Postes besteht, ist meines Wissens nach bisher nicht festgestellt. *S. flaviventris* ist aber auch durchaus nicht an die Dünenmoore und an den Post gebunden, sondern ich fand sie auch an der Landseite der vordersten Dünen und in Gebieten, in denen der Post erst in einer Entfernung von einigen Kilometern zu finden war. Die Raupen verpuppen sich anfangs Juni bis Ende Juni. Im Ende des 2—4 cm langen Fraßganges ruht die Puppe stets mit dem Kopf nach unten. Die Falter schlüpfen anfangs bis Ende Juli und zwar abends oder auch vormittags. Die Entwicklung des Falters geht wie wohl bei allen Sesien sehr schnell von statten. Nach kaum einer halben Stunde kann der Falter schon im Sonnenschein flüchtig von Blüte zu Blüte eilen. *S. flaviventris* hat eine merkwürdige Verbreitung. Sie kommt an einigen Stellen der Nordseeküste (z. B. bei Hamburg) und im Ostseeküstengebiet bis zur Newa, wahrscheinlich auch im Nordende von Jütland vor. Ob ihr Verbreitungsgebiet bis Südschweden reicht, ist fraglich. Von Mecklenburg ist sie bekannt, doch ist sie meines Wissens in Hinterpommern bisher nicht gefunden. Nirgends scheint sie das Tiefland zu verlassen, wohl aber wandert sie an größeren Strömen und auch an deren Nebenflüssen hinauf, von der Küste etwas weiter ins Land.

Die Entwicklung von *S. flaviventris* ist zweijährig. Doch habe ich an denselben Stellen, an denen ich die Falter fand, gleichzeitig auch frische Zweigknoten mit einjährigen *S. flaviventris*-Räupchen gefunden.

115. *S. culiciformis* L. Als R. häufig am Strande und in Mooren in Zweigbrüchen und kranken Stellen krüppeliger und strauchartiger Birken, hauptsächlich hinter dem Dünenwalde und an windgeschützten, sonnigen Stellen. Doch fand ich die R. auch am Fuße gesunder Birken. Einmal fand ich in einem Birkenstumpf ca. 40 R. In den Wanderdünen bei Krolowstrand entdeckte ich die R. vereinzelt in jungen Stämmen von Alnus incana, doch wurde ich oft durch die häufigen Fraßgänge von *Cryptorrhynchus lapathi* Lin. (Erlenwürger) getäuscht, die denen von *S. culiciformis* täuschend ähnlich sind. Die R. von *S. culiciformis* lassen sich, wie viele Sesien im Winter leicht treiben, indem man die R. nach vorausgegangener Kälte bei Eintritt milderen Wetters ins Zimmer nimmt und nach einigen Stunden mitsamt dem Fraßstück in ein Glas stellt, dessen Boden mit feuchtem Sande bedeckt ist. Die Oeffnung des Glases überbindet man mit Papier, um eine zu starke Verdunstung zu verhindern und stellt das Ganze an einen warmen Ort. Die R., die ich am 20. Dezember so behandelte, hatten sich bereits innerhalb 5—7 Tagen verpuppt. Die Falter schlüpften kaum 10 Tage nach der Verpuppung. Neben der Stammform kommt hier die ab. *biannulatu* Bart. vor.

57 . 89 Parnassius (51 . 8)

Parn. stubbendorfi Elwes subspecies diabolicus (n.)

Von *Felix Bryk* und *Curt Eisner*.

(Mit 4 Abbildungen.)

Im vorigen Jahr erhielten wir durch Vermittlung von Herrn G. M. Yankowsky ein einzelnes ♀, das in Maoreschan, Mandschurei, erbeutet war. Da dieses Stück einen ausgesprochenen „umbratilis"-Cha-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rakter aufwies und von den uns vorliegenden Mandschurei-Exemplaren, den Typen und Cotypen von *stubbendorfi* Elwes subspecies *siegfriedi* Bryk aus Taipinglin stark abwich, veranlaßten wir den Übersender, uns weiteres Material davon zu beschaffen, um feststellen zu können, ob es sich um ein konstantes Rassemerkmal oder nur um eine individuelle Aberration handelt. Uns liegen nunmehr von den Fundorten Maoreschan und Gaolindsy, beide an der ostchinesischen Bahn zwischen den Stationen Prograniznaja und Charbin, im Juni d. J. gefangene 34 ♀ und 50 ♂ vor, die nicht nur eine gute Übersicht über die Variabilität gestatten, sondern uns auch berechtigen, eine Rasse abzutrennen, die den Namen ***diabolicus*** führen soll. Von den 34 ♀ sind nicht weniger als 29 von ausgesprochenem melaina- bis umbratilis-Charakter, während nur 5 helle Grundfarbe zeigen, für diese Rasse also als „inversa" n. c. zu bezeichnen sind. Die ♂ sind außerordentlich variabel, im allgemeinen reicher gezeichnet als die uns vorliegenden Typen und Cotypen von *siegfriedi* Bryk, die durch das Fehlen des Mittelzellflecks charakerisiert sind. Unter den ♂ von *diabolicus* kommen auch vereinzelt solche Stücke vor, aber auch Exemplare, die so luxuriös gezeichnet sind, wie das unter Fig. 3 abgebildete ♂, das vor allem durch die ringförmige Verbindung der beiden Zellflecke schon an ein „glacialis" erinnert. ♂ und ♀ weisen bis auf vereinzelte Ausnahmen eine erheblich geringere Flügelgröße auf, als die Exemplare aus Taipinglin.

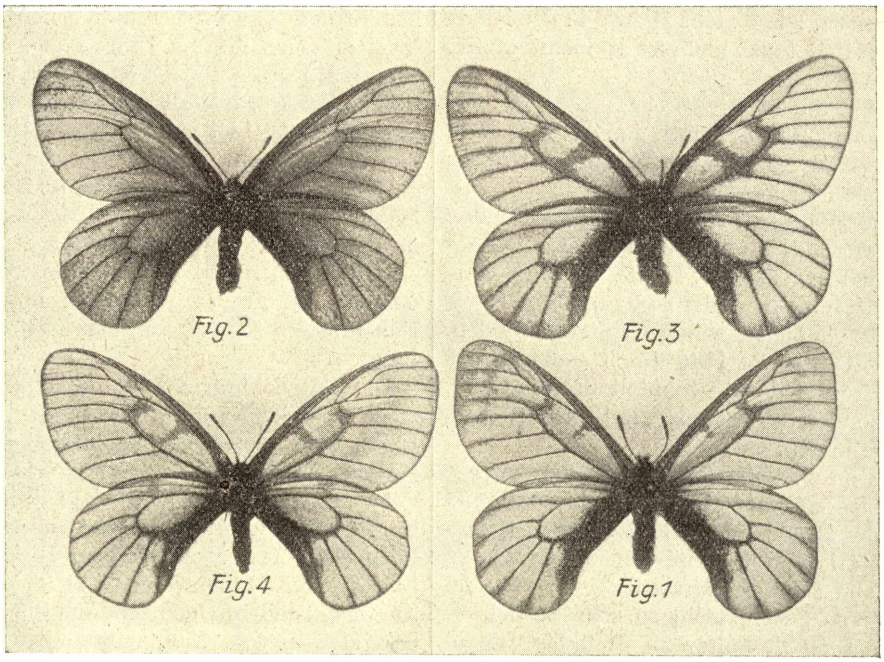

Fig. 1 Type ♂
Fig. 2 Type ♀
Fig. 3 Type ♂ inversa
Fig. 4 Type ♀ inversa.

Typen in Coll. Eisner, Dahlem, Cotypen in Coll. Eisner und Museum für Naturkunde, Berlin.

57 16.9

Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte X.

(Fortsetzung.)

Pimbla rufata Gm.	Nephopteryx vacciniella
— — —	Pieris napi
— —	rapae
— — —	Platypteryx lacertinaria
— —	Psilura monacha
— — —	Psyche viciella
— —	Sphinx ligustri
— —	Spilosoma menthastri
— — —	Thecla quercus
Pimpla rufata Gm.	Tortrix laevigana
	viridana L.
	Vanessa c-album
Boll. Lab. zool. gen. agrar.	Portici Vol. 17 p. 65
vesicator Ratz.	Euura amerinae L.
	venusta Zadd.
	Pontania capreae L.
	leucaspis Tischb.
Zoologica Bd. 24 Heft 61 p. 605	
	vesicator Bremi
Id. p. 615	
Platygaster alnicola Ashm.	Cecidomyia serrulata
antennariae	antennaria
Proc. U. S. nation. Mus. Vol. 63, Art. 15 a p. 137	

(Fortsetzung folgt.)

Redaktion M. Rühl, Zürich VII. — Verlag Alfred Kernen, Stuttgart.
Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix, Eisner Curt [Kurt]

Artikel/Article: Parn. stubbendorfi Elwes subspecies diabolicus(n.) 47-48